Frau wollte nichtaufgeben

Obwohl krank und leidend, bis sie Hilfe fand von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Richmond, Pa. — „Als ich anfing Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einzunehmen, war ich in einem schrecklich heruntergekommenen und elenden Zustande. Ich litte unter Schmerzen, u. war so sehr nervös, daß wenn ich meinen Gefühlen nachgegeben hätte, ich im Bette gelegen wäre. Manchmal hatte ich kaum Kraft genug um mich auf den Füßen zu halten. Nachts konnte ich nicht schlafen, und fühlte am Morgen um so schlimmer, und hätte furchtbare Kopfschmerzen.

„Nachdem ich die zweite Flasche eingenommen hatte, merkte ich, daß meine Kopfschmerzen nachließen. Ich schlief besser und meine Nerven wurden stärker. Ich nahm es solange ein, bis es eine ganz neue Frau aus mir machte, und ich kann es schon begreifen, wie es mir jetzt möglich ist soviel Arbeit so leicht zu verrichten.

„Wenn immer ich eine Frau weiß, die Ihrer Medizin bedarf, empfehle ich immer Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound sehr warm." — Frau Frank Baker, 3146 N. Tulip St., Richmond, Pa.

Frauen erzählen Frauen

für vierzig Jahre wie Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound ihre Gesundheit wiederhergestellt hat, wenn sie an Frauenkrankheiten litten. Deshalb die große Nachfrage dieser Medizin von Küste zu Küste. Wenn Sie mit irgend einem Frauenleiden behaftet sind, warum versuchen Sie nicht Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound?

Es wird sich Ihnen bezahlen es zu versuchen. Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass.

Nutztiere

Der Landwirt will aus der Tierzucht und der Tierhaltung Gewinn ziehen. Dies ist der Hauptzweck und daher muß das Bestreben in der Zucht vorwiegend auf Leistung gerichtet sein. Damit soll durchaus nicht gesagt sein, daß nun das Aeußere der Tiere vernachlässigt werden dürfte, doch wird der geldliche Erfolg der Viehhaltung allein nur durch die Leistungen bedingt werden. Um Höchstleistungen zu erzielen, wird aber der Viehstapel vor allem gesund sein müssen. Rasse und Rasse und Abstammung sind ganz gewiß wichtige Bedingungen für eine sachgemäße und vorteilhafte Tierzucht, allein der erste Grundstein ist und bleibt eine gute Gesundheit, die auch eine gute Futterverwertung bedingt und ohne die eine gedeihliche Zucht nicht möglich ist. Nur von gesunden Tieren wird man hohe Leistungen verlangen und erwarten können.

Was ist nun Gesundheit? Die Gesundheit eines Tieres besteht darin, daß alle seine Organe ohne Störung richtig funktionieren, daß es stets rege Freßlust zeigt und sein Futter ohne Beschwerden verdaut. Gesundheit ist der gleichmäßige, ungestörte Ablauf der verschiedenen Lebensprozesse. Wenn die einzelnen Organe des Körpers normal arbeiten, wenn Entwicklung und Ernährung, Bewegung und Empfindung und natürliche Tätigkeit ruhig und gleichmäßig vonstatten gehen und sich dabei das Gefühl des Wohlbefindens nach außen hin kund gibt, dann nennen wir die Tiere gesund. Die Gesundheit des Tieres zeigt sich in der Regel schon äußerlich in seiner ganzen Haltung und Bewegung, seiner Haut- und Haarbeschaffenheit, seiner Freßlust und guten Verdauung und auch namentlich in seinem Blick. Das Wort: „Auge und Haar sind der Spiegel der Gesundheit" hat volle Gültigkeit.

Gesunde Tiere sind nicht nur gute Fresser, sie sind auch die besten Futterverwerter und liefern die größten Leistungen für das erhaltene Futter. Es kommt dem Viehzüchter und Farmer nicht nur darauf an, daß die Tiere, ohne besondere Ansprüche an die Fütterung zu machen sich in einem äußerlich guten Zustande (Ernährungszustande) erhalten, sondern namentlich auch noch darauf, daß sie nur ein geringes Erhaltungsfutter beanspruchen und von den ihnen gereichten Nährstoffen einen möglichst großen Teil als Produktions- oder Leistungsfutter verwenden. Was nützt ein Tier dessen Erhaltung sich zu hoch stellt, das vielleicht hohe Leistungen durch einen zu großen Aufwand an Futter sozusagen erkauft werden müssen? Was bringt uns zum Beispiel eine Kuh für Nutzen, die uns wohl täglich 20 Quart Milch gibt, wenn sie aber zu dieser Leistung eine Futtermenge und von einer Güte verlangt, die einen ebenso großen oder gar einen größeren Geldwert besitzt, als der Ertragswert der ermolkenen Milch? Das Ziel jeder Zucht- und Nutzviehhaltung muß darin bestehen, aus dem Vieh mit möglichst wenig Futterkosten große Leistungen zu erreichen, daß heißt die Tiere sollen das ihnen gereichte Futter möglichst hoch ausnutzen und eine Leistung liefern, deren Erlös beziehungsweise Bewertung den für Fütterung und Pflege aufgewendeten Geldwert übersteigt, je mehr desto besser. Dieses Ziel kann aber nur mit gesunden Tieren erreicht werden; es läßt sich zu keiner vorteilhaften Leistung und keinem wirklichen Nutzen gelangen, wenn auf Rasen Umstand nicht das nötige Gewicht gelegt wird.

Auf welche Weise lassen sich nun gesunde, kräftige Tiere heranzüchten? Da die zur Zucht bestimmten Tiere von gesunden Eltern stammen müssen, ist erste Bedingung. Die Zuchttiere sollen aus einer Herde kommen, die durch möglichst natürliche Haltung und Aufzucht sich auszeichnet und deren Leistungsfähigkeit zweifellos feststeht. Schwächliche Tiere, zu deren Aufzucht besondere Sorgfalt und Pflege nötig wird, sollen für die Zucht abgeschlossen werden, denn es ist sehr fraglich, ob solche Tiere jemals die auf ihre Aufzucht verwendeten Kosten wieder einbringen; sie bilden vielmehr eine große Gefahr für die Zucht, da sie vielfach einen Krankheitskeim und sonstige Fehler in sich tragen, die erst nach Generationen zum Durchbruch kommen können und alsdann eine jahrelange und mühevolle Zucht zu vernichten vermögen. Nur wirklich gesunde, leistungsfähige Tiere sind zur Zucht zuzulassen, kränkliche dagegen rücksichtslos auszumerzen.

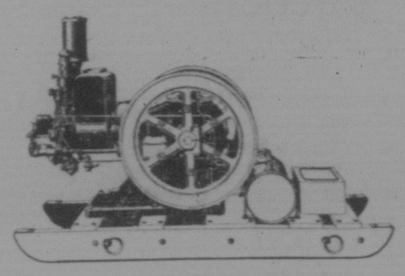
Das beste Mittel, gesundes Zuchtmaterial heranzuziehen, ist unstreitig der Weidegang und auch im Winter viel Bewegung im Freien, und dann ein reinlich gehaltener, heller und luftiger Stall. Gesunde, kräftige Tiere entwickeln sich nur auf gutem, reichlich Futter liefernden Weiden. Ueberall wo ausgedehnte Weidewirtschaft herrscht, wird man finden, daß die Tierzucht in hoher Blüte steht. Hier bleiben die Tiere am ehesten gesund und erlangen die größte Widerstandskraft gegend Krankheiten und Witterungseinflüsse. Die Gesundheit der Tiere ist die erste Vorbedingung für eine einträgliche Nutzung aus der Viehhaltung und um gesunde Tiere zu züchten und sie gesund zu erhalten, bildet der möglichst viele Aufenthalt im Freien die sicherste Grundlage.

Das schmerzlose Töten der Pferde

Um die treuen Mitarbeiter des Menschen, wenn ihrem Leben einmal aus besonderen Gründen ein Ende gesetzt werden muß, nicht unnütz zu quälen, empfiehlt sich folgendes Verfahren: Es ist dabei als selbstverständlich vorauszusetzen, daß der Pferdebesitzer nur in den äußersten Fällen selbständig vorgehen wird, daß er aber sonst, wenn irgend angängig, erst einen Tierarzt um Rat und Hilfe angehen wird. Für solche äußersten Fälle möchte aber jeder soweit gewappnet sein, daß er dann den Tieren keine Qual bereitet. Der schnellste und sicherste Tod wird stets durch eine Gehirnverletzung herbeigeführt. Bewußtlosigkeit wird auch durch Gehirnerschütterungen verursacht, und daher haben die berufsmäßigen Pferdeschlächter das Verfahren angenommen, die Pferde durch einen Schlag auf die Schädeldecke zu betäuben und dann den Tod durch Oeffnen der großen Blutgefäße herbeizuführen. Den betäubenden Schlag auf die Schädeldecke kann aber nur ein Geübter ausführen, und eine solche Uebung brauchen und können sich glücklicherweise die meisten Pferdebesitzer nicht aneignen. Dazu kommt, daß der Mensch der das Tier liebt und ihm, vielleicht weil es unheilbar erkrankt ist, durch den Tod eine Wohltat und Erlösung bereiten will, vor der Ausführung eines solchen Schlages zurückschrecken und ihn vielleicht selbst bei gutem Willen aus unwillkürlichem Grauen nicht richtig ausführen würde. Selbst in den Schlachthäusern dürfen nur bestimmte Leute, die man trotz ihrer besonderen Geschicklichkeit nicht um ihr Amt beneiden wird, den Gehirnschlag ausführen. Man hat daher einen Schußapparat eingeführt, der eine Patrone enthält und mit seinem kurzen Lauf unmittelbar auf die Schädeldecke des Pferdes aufgesetzt wird. Der Lauf ist unten glockenförmig und ähnelt den bekannten Schweineschußapparaten. Er läßt sich mit seiner großen Grundfläche gut auf die Schädeldecke aufsetzen. Mit einem Holzhammer wird eine leichter Schlag auf den oberen Ansatz ausgeführt und dadurch die Entladung der Patrone veranlaßt. Das Tier bricht dann sofort bewußtlos zusammen. Selbstverständlich kann die Tötung aber auch mit jeder durchschlagskräftigen Feuerwaffe ausgeführt werden, wenn nur der Lauf richtig aufgesetzt wird. Bei Revolvern und Pistolen muß man gewiß sein, daß die Ladung stark genug ist, um nicht an der Schädeldecke abzuprallen. Vor allem kommt es auf das richtige Aufsetzen an. Um das zu ermöglichen, muß man ziemlich die Mitte des Pferdehirns aufsuchen. Diese liegt in der Mitte eines gleichseitigen Dreiecks, welches den Schopfansatz und die Augenwinkel miteinander verbindet. Etwa in seiner Mitte muß der Schießapparat oder die Feuerwaffe aufgesetzt werden. Damit möchten wir das Kapitel schließen, welches zwar unerfreulich ist, aber doch besprochen werden muß, damit, in vorkommenden Fällen, wenn es z. B. unheilbare Knochenbrüche sind, jede unnötige Verlängerung der Qualen des armen Tieres vermieden wird.

International Harvester Oelmotore

MOGUL-TITAN



Wollen Sie eine wirklich billige Maschine, — eine solche nämlich, die mit den niedrigsten Kosten die bestmögliche Dienstleistung bietet? Wenn ja, dann sollten Sie nicht eine einzige Gelegenheit versäumen, um die J. H. C. Maschine mit irgend einer andern, die Sie sehen, oder von der Sie hören, zu vergleichen. —

Nehmen Sie sich genügend Zeit zur Anschaffung Ihrer Maschine. Erfahren Sie vorerst alles über J. H. C. Maschinen, damit Sie Vergleiche machen können in Bezug auf Gewichtsverteilung, Größe der Benzintile, Heizungssysteme, Qualität und Größe der Lager, Ausrüstung, Oelungssysteme Sicherheitsvorrichtungen, etc. Studieren Sie, warum jede einzelne dieser Beschaffenheiten unablässig ist und in welcher Weise diese dazu beitragen, um die erforderliche Kraft zu produzieren, die Maschine ständig im Betrieb zu halten; ferner, wieso diese die Dauerhaftigkeit der Maschine und großes Ersparnis im Gebrauche der Brennstoffe sichern. —

Wen Sie alle diese Umstände wissen, dann kennen Sie eine Maschine. Wenn Sie mit Maschinen bekannt sind, dann können Sie mit Bestimmtheit, Sicherheit und Leichtigkeit eine wirklich billige erforderliche Maschine kaufen, — eine J. H. C. Maschine, in richtiger Größe und Form, je nach der erforderlichen Arbeit. —

I. H. C. Motore — Mogul und Titan — sind in allen Dimensionen, von 1 zu 50 Pferdekraft, und in jeder bewährten Form erzeugt, — sind stationär, mit Hemmketten versehen, tragbar, wassergekühlt, senkrecht und wagrecht. Dieselben können mit Gasolin, Kerosen und sogar mit niedergradigen Oelen, ferner mit Gas und Alkohol beerdeben werden. —

Mit dem Ankaufe eines I. H. C. Motors sichern Sie sich überdies auch eine zuverlässigste Dienstleistung unsererseits. Die Maschine allein ist noch nicht alles, das Sie für Ihr Geld bekommen. Es wird für Sie vom Werte sein, diese unsere Dienstleistung kennen zu lernen. —

Unterstützen Sie sorgfältig eine J. H. C. Maschine bei dem Händler. Beschaffen Sie sich von demselben einen Katalog, oder wir werden Ihnen einen solchen schicken. Adressieren Sie:

International Harvester Company of Canada, Ltd
WESTERN BRANCH HOUSES
At Brandon, Man.; Calgary, Alta.; Edmonton, Alta.; Estevan, Sask.; Lethbridge, Alta.; North Battleford, Sask.; Regina, Sask.; Saskatoon, Sask.; Winnipeg, Man.; Yorkton, Sask.

Würmer in Blumentöpfen

Würmer und Maden in der Erde bei Topfpflanzen kommen meistens schon mit der Erde selbst in den Topf, wenn solche aus dem Garten oder von einem Komposthaufen entnommen wird. Man soll deshalb die Erde immer vorher gut untersuchen. Es kriechen auch häufig Würmer von unten durch das Abzugsloch in den Topf, wenn die Topfpflanzen im Sommer draußen auf der Erde stehen. Man soll den Topfen deshalb in solchen Fällen lieber immer eine Unterlage aus Holz oder Stein geben.

Um die Würmer abzuhalten und ihnen das Verbleiben im Topfe zu verleiden, kann man auf den Boden des Topfes beim Verpflanzen eine einen Zoll hohe Schicht von einem Gemisch aus Ofenruß und Flußsand bringen. Haben sich Würmer und Maden in der Topferde eingenistet, so ist das beste, die Pflanze umzupflanzen und frische Erde zu geben, dabei aber auch den noch verbleibenden Wurzelballen genügend zu untersuchen, da keine Würmer an diesen verbleiben. Ist ein Umpflanzen nicht zulässig, so kann man stark mit warmem Wasser begießen (110 Grad F.) wodurch die Würmer entweder getötet werden oder nach oben kommen und sich absammeln lassen.

Unkraut im Garten

Früh anfangen mit der Bekämpfung des Unkrauts im Garten.

Die Unkrautbekämpfung im Gemüsegarten gestaltet sich lange nicht so schwierig wenn schon bald nach der Aussaat oder der Bepflanzung damit der Anfang gemacht wird, und stark wird sie erleichtert, wenn alles in Reihen und nichts breitwürfig gesät wird. Die Reihen sollen soweit auseinander sein, daß man gut mit der Hacke dazwischen kann, und das auch im kleinsten Garten und auch bei Gewächsen die sonst ziemlich dicht stehen können.

Das Unkraut vertilgt sich am leichtesten, wenn es eben aufgeht oder doch sehr jung ist; sobald sich deshalb die Reihen unterscheiden lassen, soll man flach durchhacken. Dies ist leichte Arbeit, geht schnell **vonstatten und die jungen Unkrautpflanzen** vertrocknen schnell. Es bleibt dann nur noch dasjenige Unkraut, welches in den Reihen zwischen den Pflanzen steht für das Ausziehen bei Hand übrig.

Aber selbst auch wenn der Garten ziemlich unkrautrein ist und nur wenig davon kommt, soll doch der Boden bald flach aufgelockert werden, und ist dies öfter zu wiederholen und zwar aus zweierlei Gründen. Die Zerstörung der sich bildenden, luftabschließenden Kruste läßt die Luft leichter und besser in die Erde dringen und lös in Verbindung mit der Bodenfeuchtigkeit Nährstoffe und Düngerteilchen, so daß sie die Wurzeln der Pflanzen verbrauchen können und dann wird bei trockener Witterung durch die gelockerte Oberfläche die Bodenfeuchtigkeit in ihrer Verdünstung gehemmt, die Erde bleibt feucht unter der losen Schicht und deshalb wird durch ein häufiges flaches Behacken viel Gießen im Garten bei trockener Zeit erspart werden können.

Die Citrone im Haushalt

Die Citrone, das Universalmittel der Chinesen, ist bei uns noch immer nicht genug gewürdigt. Man schätzt den würzigen Geruch ihrer Schale, ihre angenehme Säure, wodurch so viele Speisen erst den richtigen pikanten Geschmack erhalten, aber man vergißt meist ihrer heilenden Kräfte. Wie viele Menschen benutzen sich täglich teurer Mundwässer oder auf Kosten der Weiße ihrer Zähne einer Lösung von hypermangansaurem Kali — Citronenwasser, d. h. ungezuckerte kalte Limonade tut dieselben Dienste. Ebenso ist nach scharf riechenden Speisen der großen Diners ein Ausspülen des Mundes mit Citronenwasser richtiger als das Saugen einer Mundpille. Die unschädlich ätzende Säure der Citrone zerstört alle in die Mund- und Rachenhöhle eingedrungenen Bazillen und Mikroben. Bei beginnendem Halsschmerz empfiehlt es sich deshalb, puren Citronensaft kaffelöffelweise einzugießen; man schüttet den Citronensaft in den Löffel, ohne daß dessen Außenseite davon berührt wird und schiebt ihn rasch so weit als möglich in den Mund, um den Saft beinahe direkt in den Hals zu bringen, dadurch schmeckt Zunge und Gaumen weniger dessen Säure, die alsbald Erleichterung bringt, jeglichen Schleim zerschneidet, die Belagbildung bekämpft, deren Verschlucken unschädlich ist, und die sich selbst bei beginnender Diphtherie als eine der besten, ersten Hilfen erweist. — Ferner entfernt Citronensaft jegliche durch Küchenarbeit hervorgerufene Verfärbung der Hände, übt überhaupt einen wohltätig bleichenden Einfluß auf die Haut aus. Wer weiße Hände haben will, wasche sie hin und wieder mit Citronensaft. Ein Bestreichen des Gesichtes abends mit Citronensaft schützt gegen Sonnenbrand und Sommersprossen. Nur darf die Haut nicht aufgesprungen, sondern vorher durch Fett geheilt worden sein, ehe man den Saft zwei- bis dreimal die Woche in Anwendung bringt. Blonde Haare mit Citronensaft gewaschen, bleiben licht und schön. Etwas Citronensaft in Tee gegeben, mildert dessen aufregende Wirkung; viel Citronensaft macht ihn zu einem guten, schweißtreibenden Mittel. Die durststillende Eigenschaft der Limonade ist bekannt, weniger, daß Citronensaft ebenso wie Alkohol die bösen Wirkungen minderwertiger Wässer aufhebt. Es empfiehlt sich daher bei Landpartien usw., die Kinder stets nur mit Citronensaft vermengtes Wasser trinken zu lassen.

Nach einer neuen Regierungsbestimmung müssen alle Pfundpakete von Butter die zum Verkauf gelangen, den Wohnort und den Namen des Herstellers tragen.

Wir haben bereits für eine Anzahl von Farmern das Papier zum Einpacken der Butter mit dem vorgeschriebenen Aufdruck geliefert. Hier folgt ein Beispiel:

Duxbury Choice

Dairy Butter

JACOB RUNCH

Herr Farmer! Sie brauchen dieses Butterpapier. Wir liefern es mit vorschriftsmäßigem Druck und in passender Größe.

1000 Stück bestes Pergamentpapier mit Ihrem Namen und Wohnort..... $2.50

oder 400 Stück für $1.00 und 15c für Porto

Größe 8X11. Senden Sie genannten Betrag mit der Bestellung ein.
Bestellen Sie bei Ihrer deutschen Zeitung. Courier, Box 505, Regina, Sask.

Bunte Kriegschronik

Ein Vorbild!

Der ungarische Kadett-Aspirant Dr. Geza v. Taberg, der sich die silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse erworben hat, beschloß, die mit der Auszeichnung verbundene Monatsrente von 15 Kronen zu kapitalisieren, ud zwar so, daß die Summe in 20 Jahren einem Großwardeiner Mädchen als Mitgift gegeben werde, welche während dieses Krieges geboren wurde und deren Vater auf dem Schlachtfelde gefallen ist. Die Summe wird in zwanzig Jahren 5000 Kronen betragen.

Die letzte Feldpostkarte des Gefallenen.

Aus Pilsen wird berichtet: Bei einigen Tagen kam von dem Infanteristen des Landwehr-Infanterieregiments No. 7 Anton Suß an seine Angehörigen in Hradzer folgende Feldpostkarte: „Liebe Eltern und Geschwister! In bester Gesundheit schreibe ich Euch ein paar Zeilen. Mir geht es bis jetzt gut . . ." Hier prickt die Marte ab und es folgt dann mit anderer Schrift folgende Mitteilung: „Euer Wohlgeboren! Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß diese Marte bei Ihrem Sohne und Bruder gefunden wurde, der heute am 21. März den Heldentod bei einem Gefecht gefunden hat. Ikrana, Feldkurat; Dr. J. Kolpzecki, Regimentsarzt."

Der jüdische Rabbi und der katholische Soldat

Unter den vielen Beweisen von Seelengröße verdient die Haltung des Oberrabbiners von Lyon hervorgehoben zu werden, der in die vordersten Linien der Kämpfenden vordrang, um ihnen die Tröstungen der Religion zu spenden. Dabei geschah es eines Tages, daß er auch einem katholischen Soldaten Trost zusprechen wollte. Der Aermste war tödlich verwundet und wußte selbst, daß sein Leben nur noch wenige Minuten zählte. Er verwechselte dabei den jüdischen Geistlichen mit einem katholischen Priester und bat ihn, er möge ihm ein Kruzifix an die Lippen drücken und den letzten Segen spenden. Inzwischen hatte aber das feindliche Feuer dermaßen wieder eingesetzt, daß es unmöglich war, sich von der Erde zu erheben, und man riet dem Geistlichen, sich in Sicherheit zu bringen. Er lehnte es jedoch ab. Dann kniete er neben dem Sterbenden nieder, ergriff eine zufällig daliegende Säbelscheide, legte zwei Holzstückchen zur Form des Kreuzes darüber und wies dies dem verwundeten Soldaten. Und während der Verwundete langsam in jenes Reich hinüberschlummerte, wovon es keine Rückkehr gibt, flüsterte der jüdische Geistliche ihm Worte des Trostes und der Stärkung zu. Erst als die Augen des Soldaten gebrochen waren und das Leben den Körper verlassen zu haben schien, erhob sich der Rabbi, um auch seinen Glaubensgenossen die Tröstungen ihrer Religion zu spenden. Aber gerade in diesem Augenblick erreichte ihn eine feindliche Kugel und streckte ihn nieder.

Italiens Streitkräfte und seine Landesverteidigung

Das Königreich Italien mit 286,682 Kilometer europäischen Besitzes und einer Bevölkerung von 35,845,648 Seelen teilt seine Landmacht in drei Kategorien ein: das Heer in der Kriegsstärke von 545,999 Mann, die Mobil-Miliz desgleichen von 245,000 Mann und die Territorial-Miliz von 340,000 Mann. Somit beträgt die Gesamtstärke der Landmacht zirka 1,100,000 Mann. Heer- und Mobil-Miliz bilden die eigentliche Feldarmee, die mithin 760,000 Mann zählt. Die Territorial-Armee ist die Armee zweiter Linie und dient zu Besatzungs- und Etappenzwecken. Diese Miliz darf jedoch jederzeit der Feldarmee ganz oder zum Teil angegliedert werden. Sie ist auch der Vermärkung durch durchaus wehrfähige Mannschaften fähig, die zum Heeresdienst bisher nicht herangezogen wurden, so daß einige Militär-Handbücher die Gesamtzahl der italienischen Streitkräfte zu Lande auf rund 3,133,000 Mann und 1146 Feldgeschütze angeben.

Auch ein „militaristisches" Land

Das italienische Wehrgesetz ruht auf der allgemeinen und persönlichen Dienstpflicht. Sie beginnt mit dem vollendeten 20. Lebensjahre und dauert 19 Jahre. Die Tauglichen bilden drei Klassen. Zur Klasse 1 gehören alle jenen Tauglichen, welche keinen Anspruch auf Einstellung in die 2. und 3. Klasse aus Familienrücksichten haben. Die 2. Klasse hat die Bestimmung einer Ersatzreserve. Die Dienstpflicht der 1. und 2. Klasse beträgt acht Jahre im stehenden Heere, vier Jahre in der Mobil-Miliz, sieben Jahre in der Territorial-Miliz. Der aktive Dienst der Klasse 1 beträgt zwei bis drei Jahre nach den Waffengattungen; ein Jahr für die Einjährig-Freiwilligen. Die Klasse 2 wird zur Ausbildung mehrere Mal (zusammen 6 Monate) einberufen. Die 3. Klasse gehört während der gesamten Dauer der Wehrpflicht der Territorial-Miliz an und kann alle vier Jahre einer dreißigtägigen Ausbildung unterzogen werden.

Vierzehn Armeekorps

Im Kriege werden nachstehende höhere Truppenbestände aufgestellt: 4 Armeen, jede zu 2—4 Armeekorps, 1 Kavalleriedivision insgesamt: 14 Armeekorps zu 2—3 Divisionen. Gefechtsstand der Armeekorps: 25—37,000 Mann, 675 Reiter, 104 bis 134 Geschütze, 18 bis 26 Maschinengewehre, 24 Infanterie-Divisionen erster und 10 Infanterie-Divisionen zweiter Linie. Jede Division hat einen Gefechtsstand von etwa 12,000 Mann, 70 Geschützen, 8 Maschinengewehren; 4 Kavallerie-Divisionen mit einem Gefechtsstand von 450 Radfahrern, 2500 Reitern, 8 Geschützen und 10 Maschinengewehren. Hierzu treten noch: 26 Alpini-Bataillone erster, 26 Alpini-Bataillone zweiter Linie, 27 Gebirgsbatterien erster und 27 Gebirgsbatterien zweiter Linie. Weiter 1 Karabinier-Infanterie-Brigade zu zwei Regimentern, zu 3 Bataillonen, 1 Karabinier-Division zu 2 Eskadrons, 27 Finanz-Wachtbataillone und sämtliche Territorial-Milizformationen.

Die italienische Flotte

Die italienische Flotte zählte im Jahre 1913 17 Schlachtschiffe (davon 5 alte), 10 Panzerkreuzer (davon 1 alter), 11 geschützte Kreuzer (davon 1 alter), 10 Torpedokreuzer, 32 Torpedobootzerstörer, 80 Torpedoboote, 20 Unterseeboote, 29 Servicetschiffe, 4 Schiffe für Lokaldienst, 10 Hilfskreuzer der Handelsmarine. Die Besatzung zählt 35,000 Mann. Im Bau waren 6 Schlachtschiffe, 4 geschützte Kreuzer, 6 Torpedobootzerstörer, 6 Torpedoboote und 6 Unterseeboote. Die operative Flotte erhielt eine Einteilung in eine Operationsgruppe zwei Eskadron und einer Torpedobootflottille. Der Gesamtstand der operativen Flotte zählt: 11 Linienschiffe, 9 Panzerkreuzer, 3 geschützte Kreuzer, etwa 24 Zerstörer, 28 Hochseeboote, 20 Unterseeboote.

Die Sperrforts an den Grenzen

Die natürliche Landesverteidigung Italiens bildet die Alpenkette. Will Italien zu Lande angreifen will, muß sie überschritten. Hier kommt nur die Grenze gegenüber Frankreich und Oesterreich-Ungarn in Betracht, falls die Neutralität der Schweiz außer Frage steht. Um eine Invasion zu erschweren und andererseits das Aufmarschieren der eigenen Armee in Piemont und Venezien zu sichern, wurden die Eingangswege nach Frankreich und an der österreichischen Grenze, insbesondere die Valsuinna durch Befestigungen gesperrt, aber auch die Schweizer Grenze wurde nicht ganz vernachlässigt. Somit zählen wir drei Sperrfortsgruppen: Gegen Oesterreich, gegenüber der Schweiz und gegenüber Frankreich mit Einschluß der Sperrforts in den Ligurischen Alpen, beziehungsweise den Appenninen zum Abschluß der Riviera gegen Piemont. Zur Verteidigung des Po-Landes weiter rückwärts dient das bekannte venezianische Festungsviereck: Verona-Mantua-Peschiera-Legnano. Verona ist eine moderne Gartenfestung. Mantua ist als Sperre und Brückenkopf erhalten. Legnano soll ganz, Peschiere teilweise aufgegeben werden. Venedig an der Adria ist neuerdings als Grenzsicherung nach Osten, als Land- und Seefestung ausgebaut. Im Innern von Piemont liegen die ältesten Festungen Alessandria und Cajale. Die Befestigung der Hauptstadt Rom gewährt einer innerhalb der Grenzen Oberitaliens operierenden heimischen Armee eine größere Unabhängigkeit von der Rücksicht der Verteidigung dieser Hauptstadt.

Die Küstenbefestigungen.

Die lang ausgestreckten Küsten Italiens erfordern eine ausgedehnte Küstenverteidigung am Ligurischen, Tyrrhenischen, Jonischen Meere und an der Adria. An der Adria nannten wir bereits als Seefestung Venedig; eine zweite bedeutende Befestigung in Brindisi. Im Ligurischen Meere liegen das befestigte Genua und Spezzia; am Tyrrhenischen Meere: Livorno, die Insel Elba Bechia (die Hafenstadt Roms), Messina, Palermo auf Sizilien, Maddalena auf Sardinien. Im Jonischen Meere liegt Tarent. Hier wurden nur die hauptsächlichsten Küstenbefestigungen angeführt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Foreigen Department

Während des Krieges über 30,000 Geldsendungen in Europa richtig unter Garantie ausbezahlt francs ohne alle Extra-Spesen unter unserer besonderen Garantie.

100 Rubel francs in Rußland ausbezahlt, kostet $47.00; 100 Francs Schweiz, kostet $20.50; 100 Kronen Dänemark, Holländ. kostet $20.00; 100 Francs, Frankreich, kostet $20.00; 100 Lire, Italien, kostet $19.75; 100 Gulden, Holland, kostet $43.00; 100 Kronen Skandinavien, kostet $29.00 francs ohne alle Extra-Spesen **unter unserer Garantie** in Europa ausbezahlt.

Korrespondenz in **jeder europäischen Sprache**, englisch, französisch, schwedisch, dänisch, italienisch, deutsch usw.

Sendet Geld oder Money Orders an

STATES COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Unter Staatsaufsicht — Chicago Ill. — Kapital $200,000.00

Neue Bücher!

Philipp Reclams Universal-Bibliothek, 1 Band 10c; 3 Bände... $	.25	Genofeva	.30
Kleine interessante Indianer-Geschichten, 12 Bände	.50	Rosa von Tannenburg	.25
Welt-Detektiv-Geschichten, per Stück 10c; 3 Bände	.25	Großer Welt-Atlas in deutscher Sprache	1.00
Türkisch-Bulgarischer Krieg ..	.50	Kriegskarte von Europa	.25
Russisch-Japanischer Krieg	.50	Deutsch-englischer Dolmetscher ..	.50
Deutsch-Französischer Krieg	2.00	Gebunden	.60
Quo-Vadis, von Sienkiewicz ..	1.00	Apletons deutsch-englische Grammatik, mit Aussprache	1.50
Ben Hur, Roman aus Christi Zeit	1.00	Briefsteller, deutsch-englisch	.75
Illustrierte Weltgeschichte	1.75	Große Ausgabe	1.50
Auf der Prärie	.50	Kochbücher von 75c bis	2.50
Bilder aus dem Seeleben	.50	**Oster Postkarten, 12 Stück ....**	**.25**
In Wald und Wildnis	.50	**Oster Gratulationskarten .....**	**.10**
		3 für	**.25**

Kataloge über Bücher und Musik-Instrumente frei.

Deutsche Buchhandlung

850 Main Straße — Winnipeg, Manitoba

Gesundheit und Stärke für Alle!

C. LORENZ ELECTRIC WORKS
2240 Lincoln Ave., Chicago, Illinois

CANADIAN NORTHERN

Sommer-Exkursionen nach dem Osten

Fahrkarten zum Verkauf täglich.
Nach dem östlichen Canada, 1. Juni bis 30. September.
Nach den östlichen Staaten, 25. Juni bis 30. September.
Verschiedene Wahl der Routen — Beide Wege ganz per Eisenbahn, oder Eisenbahn und Schiff, oder einen Weg Eisenbahn und den anderen Weg Schiff.
Alle Fahrkarten sind erster Klasse und haben Fahrtunterbrechungsprivilegien.
Eine wunderbare dreitägige Seefahrt auf den Great Lakes via Duluth, oder zwei Tage via Port Arthur
Reservationen von Dampfschifflinien werden im Voraus gemacht, und Schlüssel zu demselben auf dem Wege in Winnipeg überreicht.
C.N.R. Züge mit elektrischer Beleuchtung, Rächergeflüchte Schlafwaggons, Speisewagen, und moderne Tagesessewagen bringen Sie bis zum Dock des Dampfschiffes.
Vollste Einzelheiten gerne gegeben von irgend einem C. N. R. Agenten, oder City Ticket Agent, 1776 Scarth Straße, Telephon 3965, Regina, Sask., oder schreiben Sie an
Wm. Stapleton, Dist. Pass. Agt. C.N.R., Saskatoon.